

1.3. Staatliche Beteiligung

Der Betrieb übt die Funktion des Kommanditisten (staatl.-Gesellschafter) bei dem

- BSB Hecker & Sohn mit einer Kommanditeinlage in Höhe von M 10.000,--

und bei dem

- BSB Kockisch KG. mit einer Kommanditeinlage in Höhe von M 57.000,--

AUS.

1.3.1. BSB Hecker & Sohn

Der Betrieb ist ein Tiefbauunternehmen und arbeitet aussch. an Gleisbauvorhaben der Verkehrsbetriebe. Allein dadurch ist mit der Abt. Gleisbau der Verkehrsbetriebe eine ständige Verbindung erforderlich, die auch als positiv bewertet werden kann.

Am 21. 10. 1970 wurde die Gesellschafterversammlung durchgeführt, in der der Geschäftsbericht bestätigt wurde.

Das Ergebnis des Jahres 1969, über das in dieser Versammlung Rechenschaft abgelegt wurde, war für den Betrieb positiv.

So wurde ein Betriebsgewinn in Höhe von TM 126,9 erarbeitet. Die Arbeitsproduktivität konnte durch weitere durchgeführte Rationalisierungsmaßnahmen gesteigert werden.

Durch die Gesellschafterversammlung wurde beschlossen, im Betrieb die volkseigenen Löhne einzuführen und der Geschäftsführer beauftragt, die entsprechenden Vorarbeiten zu leisten.

Es wurde weiter der Beschluß gefaßt, den Freundschaftsvertrag für das Jahr 1971 neu abzuschließen.

Am 31. 12. 1969 endeten 10 Jahre gemeinsamer Zusammenarbeit zwischen Verkehrsbetrieben und dem BSB, die als erfolgreich eingeschätzt werden können.

1.3.2. BSB Kockisch KG.

Der Betrieb ist ein Hoch- und Betonbauunternehmen. Die Auflagen werden durch das Stadtbauamt erteilt.

Trotz ständiger Vorsprache des staatlichen Gesellschafters ist bis heute noch keine Möglichkeit geschaffen worden, daß der BSB aussch. für die Verkehrsbetriebe arbeitet.

Im Jahre 1969 entfielen bei einer Bau- und Montageproduktion von 550,8 TM auf die Verkehrsbetriebe 307,6 TM. Das sind 55 % der Gesamtleistung.

Würde der BSB aussch. für die Verkehrsbetriebe arbeiten, wäre das vorteilhaft für die Zusammenarbeit und die Entwicklung des BSB.

Die Gesellschafterversammlung für das Geschäftsjahr 1969 wurde am 30. 11. 1970 abgehalten. Es wurde festgestellt, daß die Zusammenarbeit noch nicht in allen Punkten befriedigen kann. Allerdings ist das durch die beiden beteiligten Betriebe nicht allein beeinflussbar. Der Gesamtgewinn im Jahre 1969 wird mit TM 62,6 ausgewiesen, was ein Rückgang gegenüber dem Jahr 1968 darstellt. In der Gesellschafterversammlung wurde beschlossen, für das

Jahr 1971 einen den gegenwärtigen Bedingungen angepaßten neuen Freundschaftsvertrag abzuschließen.